

-1-



Einladung

Herzlich Willkommen im Bendestorfer Kindergarten.

Wir möchten Sie gerne einladen, sich auf den Weg durch unsere Konzeption zu machen.

Unser Konzept soll Ihnen einen Einblick von den pädagogischen Strukturen und Arbeitsweisen unseres Kindergartens vermitteln.

Unser Ziel ist es, dass Ihr Kind bei uns glücklich ist. Deshalb fördern wir ein soziales Miteinander, indem jeder dazu beiträgt eine Atmosphäre zu schaffen, in der die Kinder sich angenommen und geborgen fühlen.

Wir wollen es den Kindern ermöglichen, ein freundschaftliches Miteinander zu erleben um dadurch die Fähigkeit zu erlangen, Freundschaften zu schließen und Lebensfreude zu empfinden.

Durch die individuelle Förderung der Persönlichkeitsentwicklung Ihres Kindes stärken wir das Selbstvertrauen und begleiten es auf seinem Weg.

Wir freuen uns darauf, Ihre Kinder und Sie ein Stück des Weges begleiten zu dürfen.

Viel Freude beim Lesen

Ihr Kindergartenteam



1.0 Lage der Einrichtung

Der Kindergarten befindet sich in der *Gemeinde Bendestorf*.

Bendestorf hat ca. 2000 Einwohner.

In der näheren Umgebung des Kindergartens befinden sich die Kirche, der *Gemeindespilplatz* sowie der Wald, der von uns häufig für Ausflüge und Spaziergänge genutzt wird.

2.0 Der direkte Ansprechpartner in Trägerangelegenheiten

Der Kindergarten ist zu 70% in der Trägerschaft der *Gemeinde Bendestorf* und zu 30% zu *Gemeinde Harmstorf*.

Der Träger sorgt für die räumlichen, personellen und finanziellen Bedingungen.

Der direkte Vertragspartner der Eltern über die Betreuung ist der Träger und nicht die Einrichtung vor Ort. Ein offener konstruktiver und vertrauensvoller Umgang mit dem Träger ist uns sehr wichtig.



2.1 Der Beirat

Jeder unserer fünf Gruppen wählt zu Beginn des Kindergartenjahres eine/n Elternsprecher und einen Vertreter/in.

Die Hauptaufgabe der gewählten Elternvertreter besteht darin, die Zusammenarbeit zwischen Elternschaft und Erzieherinnen zu unterstützen.

Das Nds. Gesetz über Tageseinrichtungen für Kinder schreibt zusätzlich die Bildung eines Beirats in den Kindergärten vor.

Der Beirat setzt sich laut Benutzungs - und Gebührensatzung des Kindergartens wie folgt zusammen:

- Der Kindergartenleitung und deren Vertreter/in
- Der Personalvertretung
- Dem Gruppensprecher/in
- Der Verwaltung
- Der Vorsitzende des Ausschusses für Jugend-Kultur-Schule und Sport
- Dem beratenden Mitglied des Ausschusses für Jugend-Kultur- Schule und Sport

Die wichtigsten Aufgaben des Beirates sind in § 10 Abs. 4 Kindertagesstättengesetz (KiTaG) wie folgt festgelegt:

Wichtige Entscheidungen des Trägers und der Leitung erfolgen im Benehmen des Beirats. Das gilt insbesondere für:

- Die Aufstellung und Änderung der Konzeption
- Die Einrichtung neuer Gruppen und die Schließung bestehender Gruppen
- Die Festlegung der Gruppengröße und Aufnahmekriterien von Kindern
- Die Öffnungs- und Betreuungszeiten



Wichtige Entscheidungen des Trägers sollen im Benehmen mit dem Beirat erfolgen. Die Benehmensherstellung geht dabei über eine bloße Anhörung des Beirats hinaus, stellt jedoch keine Mitbestimmung dar.

Die Sitzungen des Beirats sind nicht öffentlich, die Mitglieder sind zur Verschwiegenheit verpflichtet.

Für den Beirat gelten die für sonstige Sitzungen maßgeblichen Regeln.

Der Beirat wählt auf seiner ersten Sitzung eine/n Vorsitzenden und eine/n Vertreter/in.

Die Wahl gilt für die Zeit eines Kindergartenjahres, sofern nicht eine Wiederwahl erfolgt.



3.0 Die Räumlichkeiten des Kindergartens

Der Kindergarten verfügt über drei Gruppenräume mit angrenzendem Abstellraum, vier Waschräumen mit Toiletten, einen Mehrzweckraum, einen Schlaf- und Ruheraum, eine Küche mit Abstellraum, eine Personalküche, zwei Personaltoiletten, ein Mitarbeiterraum und ein Büro.

Das großzügige Außengelände ist in zwei Bereiche unterteilt. Die Krippenkinder spielen auf einem separaten Spielplatz mit verschiedenen Spielmöglichkeiten. aus Naturholz. Für die Kinder ab drei Jahren stehen verschiedene Spielgeräte(Schaukel, Rutsche, Piratenschiff, Reckstangen usw.) zur Verfügung. Durch den alten Baumbestand und die natürliche Hanglage des Geländes werden den Kindern vielfältige Rückzugs, Bewegungs- und Spielmöglichkeiten geboten.



4.0 Öffnungszeiten

Der Kindergarten ist von Montag bis Freitag geöffnet.

Unsere Öffnungszeiten der Vormittagsgruppen sind:

8.00 Uhr bis 12.00 Uhr

8.00 Uhr bis 14.00 Uhr

Die Öffnungszeiten der Nachmittagsgruppe und der Krippengruppe sind:

13.30 Uhr bis 17.30 Uhr

Zusätzlich bieten wir einen Früh- und Spätdienst in der Zeit von:

7.30 Uhr bis 8.00 Uhr und

12.00 Uhr bis 13.30 Uhr an.

Das Mittagessen findet von 12.00 Uhr bis 13.00 Uhr statt.

Die Möglichkeit einer Ganztagsbetreuung ist im Rahmen der Öffnungszeiten gegeben.

Der Kindergarten ist während der Sommerferien drei Wochen geschlossen.

Eine Betreuung wird im Vertretungssystem mit anderen Kindergärten der Gemeinde Jesteburg geregelt.



5.0 Unser Team stellt sich vor

Unser Team besteht derzeit aus 13 pädagogischen Mitarbeiterinnen mit einer wöchentlichen Arbeitszeit von 8,5 Stunden bis 39,0 Stunden und einer Hauswirtschaftskraft mit 10,0 Stunden wöchentlich.

Zusätzlich bieten wir Schul- und Ausbildungspraktikantinnen Praktikumsplätze an.

Eine gute Zusammenarbeit und gegenseitige Achtung sind in unserem Team Grundvoraussetzungen für die Qualität unserer Bildungs- und Erziehungsarbeit. Uns ist ein freundlicher und aufgeschlossener Umgang miteinander sehr wichtig.

Die Teamarbeit umfasst neben der Gruppenarbeit folgende Bereiche:

- Dienstbesprechungen:
- Planung von gemeinsamen Projekten
- Konzeptentwicklung
- Informationsaustausch über Fortbildungen
- Organisation von verschiedenen Aktivitäten im Kindergarten
- Fachlicher Austausch untereinander
- Teambesprechungen
- Gruppenplanung
- Auswertung von Beobachtungen
- Studientag:
- Reflexion
- Fortbildungen

Wir besuchen regelmäßig gemeinsam oder einzeln Fortbildungen.



6.0 Unsere Gruppen stellen sich vor

Die Seesterngruppe, die Gummibärengruppe und die Piratengruppe betreuen jeweils 25 Kinder im Alter von 3-6 Jahren. Diese Gruppen finden am Vormittag statt und werden von jeweils von zwei Mitarbeiterinnen betreut.

Die Delphingruppe hat bis zu 25 Kinder im Alter von 3-6 Jahren. Sie findet am Nachmittag statt und wird von zwei Mitarbeiterinnen betreut.

In der Mäusegruppe betreuen zwei Mitarbeiterinnen 15 Kinder im Alter von 1-3 Jahren.





7.0 Bildungs- und Erziehungsauftrag- Gesetze

Auszug aus dem Gesetz über Tageseinrichtungen für Kinder

Auszug § 2 Auftrag der Tageseinrichtungen

Tageseinrichtungen dienen der Erziehung, Bildung und Betreuung von Kindern. Sie haben einen eigenen Erziehungs- und Bildungsauftrag. Tageseinrichtungen sollen insbesondere:

- Die Kinder in ihrer Persönlichkeit stärken
- Den Kindern sozial verantwortliches Handeln näher bringen
- Ihnen Kenntnisse und Fähigkeiten vermitteln, die eine eigenständige Lebensbewältigung im Rahmen der jeweiligen Möglichkeiten des einzelnen Kindes fördern
- Den natürlichen Wissensdrang und die Freude am Lernen pflegen
- Die Gleichberechtigung von Jungen und Mädchen erzieherisch fördern
- Kinder unterschiedlicher Herkunft und Prägung untereinander fördern

Die Tageseinrichtungen arbeiten mit den Familien der zu betreuenden Kinder zusammen, um die Erziehung und Förderung der Kinder in der Familie zu ergänzen und zu unterstützen. Dabei ist auf die besondere soziale, religiöse und kulturelle Prägung dieser Familien der Rücksicht zu nehmen.

Zur Erfüllung des Bildungs- und Erziehungsauftrages sind die Tageseinrichtungen so zu gestalten, dass sie als anregender Lebensraum dem Bedürfnis der Kinder nach Bewegung mit anderen Kindern, Eigentätigkeit im Spiel, Ruhe, Geborgenheit, neuen Erfahrungen und Erweiterung der eigenen Möglichkeiten gerecht werden können.



8.0 Ziele, Inhalte und Methoden

8.1 Entwicklung sozialer Kompetenzen

Ein wichtiger Punkt in unserer pädagogischen Arbeit ist die Entwicklung der Sozialkompetenzen.

Die Kinder bauen in der Gruppe Beziehungen auf. Dadurch lernen sie, mit anderen Kindern auszukommen. Wir wollen, dass Ihr Kind erfährt: **„Ich bin richtig so wie ich bin.“**

Wir möchten die Kinder zur Selbständigkeit hinführen, indem sie Aufgaben und Verantwortung übernehmen. Somit sind die Kinder stolz, selbst etwas zu tun und entwickeln mit Freude Zutrauen in ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten. Die Kinder setzen sich mit den eigenen Interessen und denen der anderen Kinder auseinander. Sie erkennen Gefühlszustände anderer Kinder und reagieren entsprechend darauf. Dadurch nehmen die Kinder auch andere Kinder wahr und nicht nur sich selbst. Durch das Wahrnehmen der Anderen können die Kinder selber Konfliktlösungen erstellen und sich ausprobieren.

Sie erfahren z.B.:

- Feste Regeln und diese gemeinsam festzulegen
- Andere Meinungen anhören und zu akzeptieren
- Gegenseitiges Wertschätzen
- Einfühlungsvermögen
- An Freud und Leid der anderen Anteil zu nehmen
- Grenzen erfahren und lernen, diese zu respektieren
- Einen verantwortungsvollen Umgang mit Menschen, Tieren und Pflanzen



8.2 Moral- und Werteerziehung

Da wir ein Stück des Lebensweges ihres Kindes zusammen gehen, sind uns Selbstvertrauen und Geborgenheit für ihr Kind wichtig. Diese Werte wollen wir ihrem Kind mitgeben.

Denn Werte sind Maßstäbe zur Orientierung für das Verhalten.

Die folgende Geschichte erklärt uns die Welt- und Menschenfrage einmal anders.

Ein kleiner Junge kam zu seinem Vater und wollte mit ihm spielen. Der aber hatte keine Zeit für den Jungen und auch keine Lust zum spielen. Also überlegte er, womit er den Jungen beschäftigen könne. Er fand in einer Zeitschrift eine komplizierte und detailreiche Abbildung der Erde. Dieses Bild riss er aus und zerschnipselte es dann in viele kleine Teile. Das gab er dem Jungen und dachte, dass er nun mit diesem schwierigen Puzzle wohl eine ganze Zeit beschäftigt sei. Der Junge zog sich in eine Ecke zurück und begann mit dem Puzzle. Nach wenigen Minuten kam er zum Vater und zeigte ihm das fertig zusammengesetzte Bild. Der Vater konnte es kaum glauben und fragte seinen Sohn, wie er das geschafft habe. Das Kind sagte: „Ach auf der Rückseite war ein Mensch abgebildet. Den habe ich richtig zusammengesetzt. Und als der Mensch in Ordnung war, da war es auch die Welt“.

Das Lernen von Werten ist wichtig, da alle Menschen verschieden sind und jeder Mensch eigene Werte vertritt.



8.3 Lebensfreude

Wir freuen und auf Ihr Kind.

Wir wollen zusammen spielen und Spaß haben, uns bewegen, hüpfen, springen, tanzen...

Wir möchten, dass Ihr Kind fröhlich und vergnügt mit den anderen Kindern zusammen sein kann.

8.4 Geborgenheit

Wir möchten, dass Ihr Kind sich in unserem Kindergarten wohl und geborgen fühlt.

Dies möchten wir erreichen, indem die Gruppenerzieherinnen zu vertrauten und zuverlässigen Bezugspersonen werden, die Ihrem Kind liebevolle Zuwendung und Geborgenheit geben. Durch feste Rituale im Tagesablauf sowie gemeinsame Feiern (Geburtstage, etc.) möchten wir das Zusammengehörigkeitsgefühl der Kinder stärken. Ihr Kind ist uns wichtig. Seine Wünsche, Ideen, Bedürfnisse und auch Probleme werden wir ernst nehmen und gemeinsam nach Lösungen suchen. Alle Erzieherinnen unseres Kindergartens tragen Sorge dafür, dass die Kinder sich untereinander respektieren, gegenseitig helfen und freundlich miteinander umgehen.



8.5 Eingewöhnungsphase

Die Eingewöhnungsphase ist sowohl für Ihr Kind als auch für Sie als Eltern von großer Bedeutung. Ihr Kind muss sich an die neue Situation, einen anderen Tagesablauf und an die tägliche mehrstündige Trennung gewöhnen.

Wenn Ihr Kind bei der Trennung weint, denken Sie daran: „Ihr Kind darf traurig sein, wenn Mama oder Papa geht“.

Vor Beginn der eigentlichen Eingewöhnungsphase findet ein Schnuppertag statt. An diesem Tag haben Ihr Kind und Sie die Möglichkeit, die zukünftigen Erzieherinnen, die anderen Kinder und den Kindergarten kennenzulernen.

Die Dauer der Eingewöhnungsphase ist individuell, weil jedes Kind unterschiedliche Vorerfahrungen hat. Durchschnittlich sollten Eltern sich eine Woche Zeit nehmen, um Ihr Kind im Kindergarten einzugewöhnen.

Den ersten Tag, an dem Ihr Kind in den Kindergarten kommt, sind Sie als Mama oder Papa dabei.

Die Erzieherin begrüßt Sie beide und nimmt Kontakt zu Ihrem Kind auf. Sie macht Ihr Kind mit den Räumen, den anderen Kindern und den Kollegen vertraut. Dabei halten Sie sich als Eltern im Hintergrund. Zum einen, damit sich Ihr Kind an seine Erzieherin gewöhnen kann, zum anderen, damit es die Eltern als Halt und Sicherheit erlebt.

Sie als Eltern haben auch die Möglichkeit, die Erzieherinnen, die Ihr Kind betreuen, und die Kinder der Gruppe kennenzulernen. Fragen, die Sie als Eltern beim Anmeldegespräch noch nicht hatten, können mit den Erzieherinnen besprochen werden. Sie bekommen dabei einen Einblick, was Ihr Kind im Kindergarten macht, wenn sie später nicht dabei sind.

Die ersten Tage sollten Sie Ihr Kind nicht zu lange im Kindergarten lassen, um es nicht zu überfordern, denn all das Neue kann auch sehr anstrengend sein.



8.6 Projektarbeit

In unseren Projekten wollen wir mit ihren Kindern gemeinsam Neues erlernen, forschen und experimentieren und viel Spaß miteinander haben.

Das Ziel von unseren Projekten ist es, die Kinder neugierig zu machen und gemeinsam neues zu erlernen. Über einen bestimmten Zeitraum arbeiten wir mit den Kindern gezielt an einem bestimmten Thema.

8.7 Freispiel

Das Freispiel ist ein wichtiger Teil im Kindergarten.

Freispiel heißt, das Ihr Kind selbst über Spielmaterial, Partner, Ort und Dauer entscheidet. Ihr Kind lernt während des freien Spielens Konzentration, Ausdauer, soziales Verhalten, Durchsetzungs- und Durchhaltevermögen. Spielen ist für ihr Kind die wichtigste Beschäftigung. Spielen heißt Lernen und Spaß haben.



8.8 Rituale

Unter Ritualen verstehen wir immer wiederkehrende, gleichförmige Abläufe im Kindergartenalltag.

Zum Beispiel:

- Morgenkreis
- Frühstücksritual
- Eine bestimmte Art, wie der Geburtstag gefeiert wird
- Ein bestimmtes Lied zum Abschluss des Turnens

Rituale bieten Ihrem Kind einen Rahmen, helfen den Alltag zu ordnen und geben Sicherheit und Vertrauen bei der Bewältigung des Kindergartenalltags.

Rituale sind nicht gleichzusetzen mit Einfallslosigkeit. Wir stellen immer wieder fest, wenn Ihr Kind sich sicher fühlt, es festen Boden unter den Füßen hat, lässt es sich leichter auf Neues ein und ist offener für neue Erfahrungen.



8.9 Vorbereitung auf die Schule

Hauptziel unserer Vorschularbeit im Kindergarten ist es, ihr Kind bei seiner Entwicklung zu einer selbstbewussten und eigenverantwortlichen Persönlichkeit zu unterstützen.

Wir möchten Ihrem Kind einen erfolgreichen und sanften Übergang in die Schule ermöglichen.

Die Kinder haben bei uns die Möglichkeit, die Kompetenzen und Fertigkeiten zu erwerben, um den Anforderungen der Schule gewachsen zu sein.

So werden wir unsere Vorschulkinder gezielt darin fördern, ihre Meinungen und Wünsche zu äußern und sie auch in der Kindergruppe deutlich zu machen. Ebenso sollen sie in Gruppengesprächen lernen, Kritik zu äußern und auch anzunehmen.

Inhalte unserer Vorschularbeit sind unter anderem:

- Zahlenlandprojekt, vertraut machen mit den Zahlen von 1-10
- Spielerisch Englisch lernen
- Kleine Experimente
- Stärken der eigenen Persönlichkeit, „Das bin Ich“
- Zum Spracherwerb: Theaterspiel, Kinderliteratur, Reime, Gedichte
- Verkehrserziehung
- Musikalische Förderung, durch Singen und Tanzen

Diese Inhalte umfassen alle Bildungsbereiche.

So haben die Vorschulkinder die Möglichkeit, umfangreiches Wissen zu erwerben und somit die Herausforderung „Schule“ mit Selbstvertrauen und Neugier anzunehmen.



9.0 Dokumentation und Beobachtung

Portfolio

Eine Art der Beobachtung in unserem Kindergarten sind die Portfoliomappen, auch Ich-Mappen genannt. Die Mappen begleiten die unterschiedlichen Lernprozesse von jedem einzelnen Kind. Die Ich-Mappen sind immer für die Kinder und Eltern zugänglich. Jedes Kind erhält am Anfang seiner Kindergartenzeit seinen eigenen Ordner und darf diesen beim Verlassen des Kindergartens mitnehmen. Die Mappen beinhalten Fotos und gemalte Bilder der Kinder in verschiedenen Altersphasen.

Einzelbeobachtung

Wir beobachten das einzelne Kind regelmäßig in seiner Entwicklung, um es besser unterstützen zu können. Es geht bei dieser Art von Beobachtung darum, festzustellen, welche Bedürfnisse und Interessen ihr Kind zeigt, wie es diese äußert und in welchen Handlungen es dies umsetzt. Diese Beobachtung im Zusammenhang mit den Ich-Mappen hilft uns bei einem Entwicklungsgespräch mit Ihnen, die bisherige Entwicklung Ihres Kindes einzuordnen. Alle 6 Monate füllen wir zusätzlich noch einen Beobachtungsbogen zu jedem Kind aus. Gegeben falls können wir mit Ihnen eine gemeinsame Vorgehensweise für die zukünftige Förderung ihres Kindes erarbeiten.

Die Beobachtung in der Gruppensituation

Die Beobachtung in der Gruppensituation, hilft uns, die aktuelle Interessen- und Bedürfnislage der Gruppe zu verstehen. So entstehen z.B. Ideen für die Planung von Projekten und Aktivitäten. Zu der Gruppenbeobachtung gehört auch die soziale Beziehung innerhalb der Gruppe. Wer spielt mit wem, womit und wo besonders häufig? Wer beschäftigt sich überwiegend alleine.



10.0 Elternarbeit

Liebe Eltern,

gemeinsam mit Ihnen möchten wir Ihr Kind auf seinem Weg begleiten. Die Basis dafür ist Vertrauen. Sie als Eltern kennen Ihr Kind am Besten. Wir sehen unsere Zusammenarbeit als Partnerschaft, in der wir uns gegenseitig unterstützen und voneinander lernen können. Es ist uns sehr wichtig, auch in besonderen Lebenssituationen gemeinsam Lösungen zu finden. Wir sind immer offen für konstruktive Gespräche, auch Kritik.

Durch verschiedene Angebote möchten wir unsere Zusammenarbeit gestalten.

- Kurze Gespräche (morgens, mittags)
- Elternsprechtage
- Elternvertreter
- Hospitationen
- Mitarbeit im Beirat
- Gemeinsame Feste und Feiern
- Elternabende
- Gemeinsame Gartenaktion
- Informationsveranstaltungen zu verschiedenen Themen

Wir informieren Sie weiterhin an unseren Informationstafeln durch Elternbriefe und in Form von Plakaten über die Inhalte der Gruppenarbeit sowie über Aktivitäten unseres Kindergartens.



Konzeption des Bendestorfer Kindergartens

Einladung

1.0 Lage der Einrichtung

2.0 Der direkte Ansprechpartner in Trägerangelegenheiten

2.1 Der Beirat

3.0 Räumlichkeiten des Kindergartens

4.0 Öffnungszeiten

5.0 Unser Team stellt sich vor

6.0 Unsere Gruppen stellen sich vor

7.0 Bildungs- und Erziehungsauftrag gesetzliche Grundlagen

8.0 Inhalte, Ziele und Methoden

8.1 Die Entwicklung sozialer Kompetenzen

8.2 Moral- und Werteerziehung

8.3 Lebensfreude

8.4 Geborgenheit

8.5 Eingewöhnungsphase

8.6 Projektarbeit

8.7 Freispiel

8.8 Rituale

8.9 Vorbereitung auf die Schule

9.0 Dokumentation und Beobachtung

10.0 Elternarbeit